



Wenn ich mal groß bin, ...!

Perspektiven für alle Kinder

Was ist wichtig für ein gelingendes Aufwachsen? Das können die Kinder und Familien selbst beantworten. In Präventionsketten wird daher von diesen Bedarfen ausgehend gehandelt.

Bewährtes bündeln und wirksam etablieren: Programm Thüringer Präventionsketten

Mit dem Programm „Thüringer Präventionsketten“ werden Erkenntnisse bestehender Netzwerke im Sozialen, in der Kinder- und Jugendhilfe, in Gesundheit und Bildung gebündelt und vorhandene Kooperationsstrukturen so gestärkt, dass sie ihr Handeln lösungsorientiert

an den Kindern und Familien ausrichten. Es geht nicht darum, etwas Zusätzliches zu installieren, sondern Vorhandenes effektiver zu gestalten und Ressourcen zu bündeln.





Präventionsketten werden in Netzwerken gestaltet

Der Ansatz

Das Programm zielt auf einen Erkenntnisaustausch zwischen relevanten politischen Akteuren und Fachkräften der Verwaltung. In gemeinsamer Verantwortung der zuständigen Fachbereiche (Jugend, Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport) sowie mit den regionalen Verbänden und Vereinen werden die präventiven Bedarfe mit der Qualität der angebotenen Unterstützungen abgeglichen. Hierbei werden die Maßnahmen identifiziert, die tatsächlich präventiv beim Kind ankommen.

Daraus folgend werden Fachplanungen, Strategien und Angebote miteinander verknüpft.

Für den fachübergreifenden Informationstransfer bedarf es einer verantwortlichen Koordination, die alle Prozesse der Netzwerke zusammenführt und aufeinander abgestimmt.

Zusammen mit den Kommunen wird ermittelt, inwieweit ...

- Erfahrungen des Netzwerks Frühe Hilfen in der Präventionskette weiterentwickelt werden können
- Netzwerkwissen stärker mit Planungsprozessen der Verwaltung verknüpft werden kann und
- Planungserkenntnisse in politisches Handeln überführt werden können.

Mit Hilfe dieser Zusammenführungen werden in gemeinsamer Verantwortung kindorientierte Präventionsstrategien mit passgenauen Angeboten entwickelt.

Um alle Kinder bis 10 Jahre in ihren positiven Lebens- und Teilhabebedingungen zu stärken, braucht es ...

- eine Reflektion der ressortübergreifenden Steuerungs- und Entscheidungsstrukturen
- Qualitätsentwicklung von Angeboten: Was kommt an? Was wirkt? Was wird gebraucht?
- Beteiligung von Kindern und Familien bei der Entwicklung von wirksamen Angeboten
- Orientierung an Bedürfnissen und Bedarfen von Kindern.

Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe: Zur Ausgestaltung von Netzwerken für ein gelingendes Aufwachsen von Kindern in Thüringer Familien kann die Verwaltung eine zentrale Rolle übernehmen, um im gemeinsamen Prozess mit allen relevanten Akteuren und Institutionen eine kommunale Präventionspolitik zu verankern.

Mit dem Programm „Thüringer Präventionsketten“ und der damit verbundenen Beratung, Qualifizierung und Vernetzung unterstützt das Institut für kommunale Planung und Entwicklung e.V., An-Institut der FH Erfurt, seit 2023 Thüringer Kommunen beim Auf- und Ausbau von Präventionsketten.